

## Das Kriegsalbum der Reisenden Kaufleute.

### Erstes Ergebnis 70,000 Kronen!

Wir haben in unserm gestrigen Blatte den Aufruf veröffentlicht, den der unter der Leitung des kaiserlichen Rates Artur Demberger stehende Verein Reisender Kaufleute an die Industrie- und Handelsfirmen zugunsten kriegshumanitärer Zwecke dieses Vereines gerichtet hat. Die dem Verein zufließenden Widmungen, die gleich jetzt, beim Beginn der Aktion, die Höhe von nicht weniger als 70,000 Kronen erreicht haben, werden öffentlich ausgewiesen und in einer Sammlung von Gedenkblättern verzeichnet, die in ihrer Vereinigung wohl als Kriegsalbum unserer Kaufmannschaft werden genannt werden dürfen.

Es ist eine wunderschöne und nachahmenswerte Idee, die der Verein da zur Ausführung gebracht hat und deren Anreger das Vorstandsmitglied des Vereines, der Direktor der Firma J. Ginzley Herr Johann Nirsich, war, der auf dem Gebiet der öffentlichen Kriegsfürsorge bekanntlich ohnehin schon sehr Bemerkenswertes geleistet hat. Was den Verein Reisender Kaufleute zum freudigsten Eingehen auf die Idee des Anregers bewog, liegt auf der Hand: einerseits sollte der bereits außerordentlich in Anspruch genommene Kriegsfürsorgefonds der Reisenden Kaufleute gestärkt, dann aber auch ein bleibendes Andenken an die Geseftreudigkeit unsrer kaufmännischen und industriellen Kreise während der schweren Zeit des Weltkrieges geschaffen werden. Wir haben in diese Sammlung — oder Ehrenbuch, wie sie sich nennt — Einsicht genommen, die, wie gesagt, aus Gedenkblättern besteht, die in künstlerischer Form ausgeführt sind und deren Text von den Spendern selbst verfaßt und gefügt wird. Das Blatt, das jedem gewidmet wird, der eine Mindestspende von hundert Kronen zeichnet, macht mit seinen die leuchtende Opferwilligkeit und den ruhmvollen Frieden symbolisierenden Allegorien einen überaus gefälligen Eindruck, wovon sich jedermann überzeugen kann, da der Verein das Blatt Verlangen gern in gelungener photographischer Reproduktion zusetzt. Und was das Beste: die Blätter des Albums vermehren sich erfreulicherweise bereits von Tag zu Tag und verkünden, daß hochherzige

Menschen in diesen schweren Zeiten dem Verein mit-helfen, Hunderten von Familien, deren Ernährer unter den Fahnen stehen, Hunderten von Witwen und Waisen und Erwerbslosen das Durchhalten zu erleichtern. Auf den Blättern, in die wir Einblick genommen haben und die, wie gesagt, von den Spendern selbst mit ihren eigenhändig hingeschriebenen Widmungsprüchen ausgefüllt sind, fanden wir unter anderm folgende wirklich geperioße Spenden:

Bernhard Goldstein (Lilienleimwand-Unternehmung Wien), mit der beideren Bestimmung für das Waisenhaus nebst der von demselben im heurigen Jahre für das Waisenhaus schon errichteten Stiftung von 10,000 K. weitere	K. 10,000.—
Wiener Bankverein	" 5000.—
Bunzl u. Bach und Jg. Ortmanns Nachf.	" 5000.—
Firma Alois Demberger für die Herren kaiserlicher Rat Alois Demberger, kaiserlicher Rat Artur Demberger und Dr. Emil Demberger	" 4800.—
Heinrich Klingner	" 1500.—
Herrenhausmitglied Willy Ginzley	" 1000.—
Bernhard v. Popper, Direktor des Wiener Bankverein	" 1000.—
Erste Oesterreichische Unfallversicherungs-gesellschaft mit der besonderen Bestimmung für den Kriegsfürsorgefonds	" 1000.—
Vorstandsmitglied Adolf Hirsch	" 1000.—
Lederer u. Wolf	" 1000.—
Hermann Pollack's Söhne	" 1000.—
H. Stern u. Sohn	" 1000.—
H. Berngröb	" 1000.—
Kommerzialrat Oskar Trebitsch	" 1000.—

Natürlich sind aber auch schon zahlreiche Widmungen zu 500 und 100 K. eingelangt. Auch von den in allen Industriezentren des Reiches sich befindenden Ortsgruppen des Vereines, welche diese Aktion der Zentrale in tatkräftigster Weise unterstützen, sind bereits namhafte Beträge gesammelt und in Aussicht gestellt. So ist denn anzunehmen, daß diese Aktion, die einen so vielversprechenden Anfang nimmt, ihren Zweck auch an ihrem Teil den Beweis erbringen wird für das nie erlahmende Gemeingefühl und die Opferwilligkeit unsrer österreichischen Kaufmannschaft.